Meer auf und leiten es in tief einschneidenden Meerbusen dem hohen Gebirge zu. Wir standen nach einer langen Wanderung vor einer lothrechten Wand. Es schien uns unbegreiflich, wie wir sie ersteigen sollten. Da entdeckten wir, indem wir näher traten, Stufen in Zickzack gewunden, unbequem freilich, bald höher, bald niedriger — man zählt ihrer an 1500. Mit welcher Beschwerde wir diese Stufen bestiegen, ist begreiflich; als wir die Höhe erreicht hatten, waren wir ganz erschöpft, alle Gliedmaßen wie zerbrochen — aber unter uns in bläulicher ungewisser Tiefe lag das Thal, aus welchem wir heraufgestiegen waren, und vor uns erhob sich das Gebirge. Alle hohen Bäume waren verschwunden. Die kleinen krüppelhaften Weiden und Birken mit ihren dunkeln Blättern standen dicht an einander gedrängt, und bedeckten die unübersehbare Anhöhe, einer Pygmäen-Waldung ähnlich. Nur wo ein Bach rieselte, keimte das stets frische, liebliche, grüne Gras und Alpenpflanzen mit ihren weißen Blüthen.

Je höher wir kamen, desto düsterer ward Alles — und hier, in dieser Höhe, trafen wir einen Bauer; sein Haus liegt der Schneegrenze sehr nahe, von allen Wohnungen entfernt; große Schneeflächen befinden sich in der Nähe, die nie verschwinden; das Korn gedeiht nicht, das Gras hat eine bräunliche, traurige Farbe, man sieht keine Blume. — Das Vieh allein, Rennthiere, Vogelwild, ernährt den rüstigen Mann mit seiner Familie. Wir stiegen in seiner Begleitung noch höher, wir drangen bis zu Haarteigen, bis jenseits der Schneelinie, die hier, in der öden kahlen Mitte des hohen Gebirgs, ein wilderes, furchtbares Ansehen hat; und als wir zurückgingen, bemerkten wir einen Fluß, der in schäumender Eile einem fortdauernden Katarakt ähnlich durch das Gebirge brauste. Wir mußten auf der kahlen Höhe die Stellen suchen, die am bequemsten waren, und so wurde der Fluß öfters durchschnitten; aber er hatte sich in das Gestein hineingewühlt, er floß in den finstern Grund einer Schlucht, die 20 bis 40 Fuß tief war. Brücken waren über die Schlucht gebaut, die nur der kühne Bergbewohner ohne Schaudern überschreitet. Leitern ragten von beiden Seiten von den schroffen Felsenwänden über die Tiefe, festgehalten durch schwere Steinmassen, die auf den ruhenden Enden lasteten. Zwei solche Leitern erreichten sich aber nicht; daher war eine dritte Last auf die hervorragenden Enden gelegt. Man denke sich das Wandern über eine solche Brücke, oft mit schweren Lasten. Wenn man auf die lose mittlere Leiter tritt, bewegt sich die ganze Brücke; mehr als die Last von zwei Menschen kann sie nicht tragen; eine größere würde die Steinmasse heben, daß man in die brausende Tiefe stürzte. Freischwebend, den gähnenden Abgrund zu unsern Füßen, schwankten wir,

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000355